

| | | | |
|---|------------|----------------|------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 1 |
|---|------------|----------------|------|

Für alle Module aus dem **FB 03** gilt:

Die Veranstaltungsteilnahme als Prüfungsvoraussetzung ist wie folgt geregelt:

- (1) Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung ist die regelmäßige Teilnahme an den für ein Semester geplanten und durchgeführten Sitzungen der Lehrveranstaltung. Die regelmäßige Teilnahme gilt dann als erfüllt, wenn 80% der Veranstaltungen besucht wurden.
- (2) Bei dem Versäumen von mehr als 20% bis höchstens 50% der für ein Semester geplanten und durchgeführten Sitzungen kann nach Entscheidung des/der Lehrenden in besonders begründeten Ausnahmefällen zur Aufrechterhaltung des Anspruchs auf Zulassung zur Prüfung für jede der hier versäumten Sitzungen eine Kompensationsleistung erbracht werden. Art und Umfang der Kompensationsleistung bestimmt ebenfalls die/der Lehrende.
- (3) Vorlesungen sind von dieser Regelung ausgenommen.

Für alle Module aus dem **FB 06** gilt:

Die Veranstaltungsteilnahme als Prüfungsvorleistung ist wie folgt geregelt:

- (1) In Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht.
- (2) Für alle anderen Veranstaltungstypen gilt, dass Fehlzeiten im Umfang von bis zu 3 Stunden oder bis zu 2 Sitzungen (für Veranstaltungen mit 2 SWS) möglich sind.

Weitergehende Regelungen zur Teilnahme an der Veranstaltung werden beim ersten Termin einer Veranstaltung festgelegt.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| IBild – Inklusive Erziehung und Bildung (P)..... | 2 |
| GE I – Grundlagen der Pädagogik für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (P)..... | 3 |
| GE II - Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P)..... | 4 |
| GE III A - Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP)..... | 5 |
| GE III B – Spezielle theoretische Konzepte und Modelle WP..... | 7 |
| Praktikum der Fachrichtung GE..... | 8 |
| EMSOZ I - Grundlagen des Förderschwerpunkts Emotionale und soziale Entwicklung (P)..... | 9 |
| EMSOZ II - Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P)..... | 10 |
| EMSOZ III A - Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP)..... | 11 |
| FSL I - Grundlagen der Pädagogik für den Förderschwerpunkt Lernen (P)..... | 13 |
| FSL II - Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P)..... | 14 |
| FSL III A - Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP)..... | 15 |
| FSL III B - Spezielle theoretische Konzepte und Modelle (WP)..... | 17 |
| Praktikum der Fachrichtung FSL..... | 19 |
| SHP I Grundlagen der Fachrichtung Sprachheilpädagogik (P)..... | 20 |
| SHP II Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P)..... | 21 |
| SHP III A Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP)..... | 22 |
| SHP III B Spezielle theoretische Konzepte und Modelle (WP)..... | 24 |
| Praktikum der Fachrichtung SHP..... | 26 |
| DIAG I Pädagogische Diagnostik im Vorschul- und Schulalter (P)..... | 27 |
| DIAG II Sonderpädagogische Diagnostik – Untersuchung, Indikation und Gutachtenerstellung (P)..... | 28 |
| SOPSYCH Sonderpädagogische Psychologie (P)..... | 29 |
| FÖR I - Förderunterricht Deutsch / Mathematik (P)..... | 30 |
| FÖR II - Förderunterricht Deutsch / Mathematik (P)..... | 32 |
| MED - Medizinische Grundlagen (P)..... | 33 |
| FER - Fertigkeiten für den Schulalltag (WP)..... | 35 |

| | | | |
|---|------------|----------------|------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 2 |
|---|------------|----------------|------|

| | | | |
|--|--|--|----------------------|
| Modulbezeichnung | | IBild – Inklusive Erziehung und Bildung (P) | |
| Modulcode | | 03-IBild-P-1 | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 alle Fachrichtungen 1. Semester | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Greisbach | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | |
| Kompetenzen | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen fundierten Überblick über Grundfragen und Grundprobleme der Inklusionspädagogik • verfügen über die Fähigkeit, diese Grundfragen und Grundprobleme historisch einzuordnen und in Beziehung zum jeweiligen gesellschaftlichen Kontext zu reflektieren • haben Kenntnisse über sonderpädagogische und inklusive Handlungsfelder und -konzepte • kennen sonderpädagogische, rehabilitative und inklusive Bildungs- und Erziehungsinstitutionen | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Definitionen, Theorien und Begriffe in der inklusiven Pädagogik • ethische, normative und kulturelle Fragestellungen in der inklusiven Pädagogik • kritische Auseinandersetzung mit sozialen Ungleichheitslagen, Benachteiligung und Behinderung • Heterogenität als Chance und Herausforderung sonderpädagogischen Handelns in der Inklusion • Inklusive und sonderpädagogische Handlungsfelder und Institutionen • Barrierefreier und barrierearmer Zugang zu Bildung in einer inklusiven Gesellschaft | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Seminar | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 180 | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung IBild I.1 | Seminar IBild I.2 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 30 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 60 | |
| | C Modulabschlussprüfung | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | <p>1. 45-minütige Klausur zur Vorlesung 2. Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit, Portfolio oder Lerntagebuch in I.2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur (Lernkontrollen) zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 45-minütigen Klausur. Wenn nur das Referat mit Ausarbeitung nicht erfolgreich war, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit bzw. das Portfolio bzw. das Lerntagebuch mit weniger als 5 Punkten bewertet, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei beiden nicht bestandenen Teilprüfungen, findet die Ausgleichsprüfung als Klausur im Umfang von 120 Minuten statt.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung</u>: 30-minütige mündliche Prüfung</p> | |
| | Modulabschlussnote | 50% aus der Klausurnote 50% aus der Note im Seminar IBild I.2 | |
| Leistungspunkte | | 6 | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | jährlich, Beginn WiSe: 1. Modulsemester VL I.1 und Seminar I.2 | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Seminar 60 | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 3 |
|---|------------|----------------|------|

| | | | | |
|--|---|---|--|-------------------|
| Modulbezeichnung | | GE I – Grundlagen der Pädagogik für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (P) | | |
| Modulcode | | 03-GE-P-1 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 1. Fachrichtung: 1.-2. Semester, 2. Fachrichtung: 3. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Stöppler / Prof. f. EW m. d. S. Geistigbehindertenpädagogik | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Struktur, Konzepte und Inhalte der Disziplin (Basiswissen über die Zielgruppe, Entwicklung, biologische/soziologische Ursachen, Erscheinungsformen und Syndrome, prävalente/ inzidente Verteilung) kennen fachwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildung sowie Systematik, kritische Reflexion von Definitionen und Paradigmen im historischen Wandel verstehen und bewerten können die Bildungsrelevanz des Faches und fachliche Inhalte in gesellschaftlicher und historischer Bedeutung einordnen können fachwissenschaftliche/fachpraktische Fragestellungen; Methoden, Theorien (Förderbedürfnisse von Menschen mit geistiger Behinderung und Feststellung des individuellen Entwicklungsstand etc.) aufeinander beziehen, kritisch bewerten und anwenden können | | | |
| | | Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben der Geistigbehindertenpädagogik. Geschichtliche Entwicklung und aktuelle Paradigmen der Geistigbehindertenpädagogik Formen geistiger Behinderung und differente Entwicklungsbedingungen (Down-Syndrom, Autismus, Schwerst-Mehrfachbehinderte etc.) Soziales Umfeld (Familie, Freizeit, Wohnen, Partnerschaft etc.) Institutionen und Handlungsfelder der Geistigbehindertenpädagogik Diagnostik des individuellen Entwicklungsstands und der individuellen Förderbedürfnisse Beeinträchtigungen im Erleben und Verhalten von Menschen mit geistiger Behinderung in den Bereichen Kommunikation, Wahrnehmung, Motorik, Kognition, emotionales und soziales Verhalten Inklusion und Teilhabe in der Lebenslaufperspektive | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | | Vorlesung, Proseminar, Proseminar | |
| Prüfungsform | | modulabschließende Prüfung | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 270 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung GE I.1 | Proseminar GE I.2 | Proseminar GE I.3 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung | 15 | 45 | 45 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 15 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | Vorbereitungszeit und Klausurdauer 60 | | |
| Modulprüfung | Modulabschließende Prüfung bestehend aus | Klausur 135 min Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die regelmäßige Teilnahme in der Vorlesung und den Seminaren. <u>Wiederholungsprüfung</u> : Klausur 135 min. | | |
| | Modulabschlussnote | 100% Modulabschlussklausur | | |
| Leistungspunkte | | 9 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe, <u>1. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester: VL und Proseminar I.2 und ggf. I.3 / 2. Modulsemester ggf. Proseminar I.3 <u>2. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester: VL und Proseminar I.2 und Proseminar I.3 | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Proseminare je 60 | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 4 |
|---|------------|----------------|------|

| | | | | |
|--|--|---|--------------------|-----------------|
| Modulbezeichnung | | GE II - Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P) | | |
| Modulcode | | 03-GE-P-2 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5; 1. Fachrichtung: 2.-3. Semester 2. Fachrichtung: 6.-7. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Stöppler / Prof. f. EW m. d. S. Geistigbehindertenpädagogik | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Prozesse des Lernens und Lehrens kennen • Die Umsetzung theoretischer und wissenschaftlicher Inhalte in die Praxis verstehen und bewerten können • Fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten (Anfertigen von lernstandsorientiertem Fördermaterial, Unterrichtsplanung innerhalb ausgewählter Lernbereiche etc.) anwenden können • Für das Unterrichtsfach wesentliche Inhalte und Methoden (didaktische Umsetzung/Verknüpfung der Bildungsinhalte mit dem individuellen Förderbedarf) darstellen und kritisch bewerten können • Unterrichtsfachrelevante Entwicklungen der Disziplin einordnen und selbständig bearbeiten können • Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden können | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Entwicklung verschiedener Schulformen /Sonderpädagogischer Handlungsfelder • Integrative, inklusive und kooperative Konzepte in der Schule für Menschen mit geistiger Behinderung • Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung (Unterrichtsformen, -prinzipien, -konzepte, -methoden, -medien; -planung und -gestaltung); VO-SF • Zielsetzungen und Inhalte des Unterrichts (Kulturtechniken, Sexualerziehung, Mobilitätserziehung, Gesundheitserziehung, Berufliche Bildung) • Intervention/Prävention/Früh- und Vorschulerziehung • Kooperation mit Eltern, Angehörigen, Betreuern | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Proseminar, Seminar | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 270 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung GE II.1 | Proseminar GE II 2 | Seminar GE II.3 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 50 | 50 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 50 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | 1. Mündliche Prüfung zur Vorlesung (15 min.) 2. Präsentation & Ausarbeitung oder Hausarbeit zum Seminar II.2* 3. Präsentation & Ausarbeitung oder Hausarbeit zum Seminar II. 3* Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die mündliche Prüfung zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 15-minütigen mündlichen Prüfung. Wenn nur die Präsentation & Ausarbeitung negativ beurteilt wurde, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung *beide Formen des Leistungsnachweises müssen erbracht werden – wählbar ist die Reihenfolge | | |
| | Modulabschlussnote | 30% Mündliche Prüfung, 40% Hausarbeit, 30% Präsentation & Ausarbeitung | | |
| Leistungspunkte | | 9 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe, 1. Modulsemester: VL und Proseminar II.2 2. Modulsemester Proseminar II.3 | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Proseminar 60, Seminar 30 | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 5 |
|---|------------|----------------|------|

| | | | | |
|--|---|--|-----------------------|--|
| Modulbezeichnung | | GE III A - Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP) | | |
| Modulcode | | 03-GE-WP-3A | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 2. Fachrichtung : 7.-8. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Stöppler / Prof. d. EW m. d. S. Geistigbehindertenpädagogik | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Modul III A muss in der Fachrichtung belegt werden, in der das Schulpraktikum nicht durchgeführt wurde | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte fachdidaktische und -wissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten • Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften (Kenntnisse über spezifische Fördermaßnahmen, Kooperation mit Institutionen) herstellen und bewerten können • Die Kompetenzentwicklung von Schüler(innen) analysieren und beschreiben können • Forschungsergebnisse angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung (Entscheidungskompetenz im Einsatz spez. Fördermethoden) einschätzen können • Fachwissenschaftliche Methoden, und Theorien miteinander in Beziehung setzen und kritisch bewerten können • Angemessene Lernangebote bereitstellen und Lernprozesse steuern können • Unterrichtliche Praxis reflektieren können • Medienkompetenz | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Probleme und Fragestellungen der Didaktik und der unterrichtlichen Förderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung • Individualisierung und Differenzierung in Unterricht und Erziehung • Vorschulische Förderung (Frühförderung, Elementarbereich etc.) • Syndromspezifische Förderung (Down Syndrom, Autismus etc.) • Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten • Förderkonzeptionen und -maßnahmen innerhalb verschiedener Entwicklungsbereiche (Unterstützte Kommunikation, Biografiearbeit, TEACCH etc.) • Prozessimmanente Diagnostik • Schüler-Lehrer-Interaktion • Soziologische und psychologische Aspekte (Einstellungen, Familien etc.) • Kommunikation als Teilhabevoraussetzung • Integration und gemeinsamer Unterricht • nachschulische Förderung (Berufliche Bildung, Altern, Wohnen etc.) | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Seminar, zwei Unterrichtspraktische Übungen | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 360 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung GE III A. 1 | Seminar GE III A.2 | Unterrichtspraktische Übung Durchführung GE III A.3 Reflexion GE III A.4 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 60 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 40 | 90 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 50 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | |
| Modulprüfung | <p>Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Präsentation & Ausarbeitung oder Hausarbeit in III.2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht in III.3 4. Abschlussbericht in III.4 <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Wurde die Präsentation & Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Waren nur der Förderplan und die Protokolle zum Förderunterricht bzw. der Abschlussbericht in der Übung nicht erfolgreich, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung</u>: 30-minütige mündliche Prüfung</p> | | | |

| | | | |
|---|------------|----------------|------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 6 |
|---|------------|----------------|------|

| | |
|--|--|
| Modulabschlussnote | 25% Klausur, 25% Hausarbeit/Präsentation und Ausarbeitung, 30% Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht, 20% Abschlussbericht |
| Leistungspunkte | 12 |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | Jährlich, Beginn SoSe, 1.Modulsemester: VLIII.1A / 2. Modulsemester Seminar III.2A und unterrichtspraktische Übungen III.3A und III.4A |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | Vorlesung unbegrenzt, Seminar 30, Unterrichtspraktische Übungen je 12 |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 7 |
|---|------------|----------------|------|

| | | | | | |
|--|--|--|------------|------------|------------|
| Modulbezeichnung | | GE III B – Spezielle theoretische Konzepte und Modelle WP | | | |
| Modulcode | | 03-GE-WP-3B | | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 1. Fachrichtung: 6.-7. Semester | | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Stöppler / Prof. f. EW m. d. S. Geistigbehindertenpädagogik | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Modul III B muss in der Fachrichtung belegt werden, in der das Schulpraktikum durchgeführt wurde | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische und -wissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten verstehen Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften (Kenntnisse über spezifische Fördermaßnahmen, Kooperation mit Institutionen) herstellen und bewerten können Kompetenzentwicklung von Schüler(innen) analysieren und beschreiben können Forschungsergebnisse angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung (Entscheidungskompetenz im Einsatz spez. Fördermethoden) einschätzen können Fachwissenschaftliche Methoden und Theorien miteinander in Beziehung setzen und kritisch bewerten können Medienkompetenz | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> Vorschulische Förderung (Frühförderung, Elementarbereich etc.) Syndromspezifische Förderung (Down Syndrom, Autismus etc.) Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten Förderkonzeptionen und -maßnahmen innerhalb verschiedener Entwicklungsbereiche (Unterstützte Kommunikation, Biografiearbeit, TEACCH etc.) Prozessimmanente Diagnostik Soziologische und psychologische Aspekte (Einstellungen, Familien etc.) Kommunikation als Teilhabevoraussetzung nachschulische Förderung (Berufliche Bildung, Altern, Wohnen etc.) Schüler-Lehrer-Interaktion | | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Seminar, Seminar, Seminar | | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 360 | | | |
| | davon für | Seminar | Seminar | Vorlesung | Seminar |
| | A Lehrveranstaltungen | GE III B.1 | GE III B.2 | GE III B.3 | GE III B.4 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung | 30 | 50 | 50 | 60 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 50 | | | |
| C Modulabschlussprüfung | | | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | 1. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit * in III. 1. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 2. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit * in III. 2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Klausur zur Vorlesung III. 3 (90 min.) 4. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit * in III. 4. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. * davon einmal als Gruppenarbeit Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur das Referat und die Ausarbeitung nicht erfolgreich war, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung | | | |
| | Modulabschlussnote | 25% Klausur, 25% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung, 25% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung, 25% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung | | | |
| Leistungspunkte | | 12 | | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe, 1. Modulsemester: Seminar III.B1 und Seminar III.B2 - 2. Modulsemester Vorlesung III.B3 und Seminar III.B4 | | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Seminare je 30 | | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 8 |
|---|------------|----------------|------|

| | | | | |
|--|---|--|--------------|---------------|
| Modulbezeichnung | | Praktikum der Fachrichtung GE | | |
| Modulcode | | 03-GE-P-1 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 – Fachrichtung GE 2./3.Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Stöppler / Prof. f. EW m. d. S. Geistigbehindertenpädagogik | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzentwicklung von Schüler(innen) analysieren und beschreiben können • Fachdidaktische Konzeptionen und die fachdidaktische Forschung für Lehren und Lernen kennen und darstellen können • Wissenschaftliche Fragestellungen hinsichtlich ihrer didaktischen Relevanz einordnen können • Das Verhältnis von Erziehungs- und Bildungsstandards zu Bildungstheorien kennen und einschätzen können • Theorien der Entwicklung und Sozialisation und ihren Einfluss auf Lehrpläne und Unterricht darstellen können • Lernstrategien und Lernmethoden für Unterricht und Erziehung analysieren, begründen und bewerten können • Heterogenität mit diagnostischen Mitteln erfassen und reflektieren können • Medienkompetenz | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Konzepten der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsbeobachtung • Unterrichtsplanung, Unterrichtsformen, Auswahl und Anordnung von Unterrichtsinhalten • Umsetzung der Lernstandsdiagnose und Förderpläne im Unterricht • Darstellung, Analyse, Entwicklung und Einsatz von Arbeitsmaterialien • Entwicklung von Förderkonzepten • Entwicklung von diagnostischem Material • Schüler-Lehrer-Interaktion • Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten • Richtlinien, KMK - Empfehlungen, Schulgesetze | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorbereitung, Durchführung, Auswertung | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 360 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorbereitung | Durchführung | Nachbereitung |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 100 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 100 | 30 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 40 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | <ol style="list-style-type: none"> 1. Präsentation zur Praktikumsvorbereitung 2. Durchführung des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision) 3. Praktikumsbericht zur Durchführung 4. Präsentation zur Praktikumsnachbereitung <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur eine Präsentation oder der Praktikumsbericht nicht erfolgreich war, aus einer Überarbeitung der Präsentation bzw. des Praktikumsberichtes, i.d.R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung (Präsentation, Praktikumsbericht), findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. Wurden jedoch die Unterrichtsversuche negativ bewertet, muss das Modul wiederholt werden.</p> <p>Die <u>Wiederholungsprüfung</u> beinhaltet alle vier Teilprüfungen und kann nur nach der Modulwiederholung stattfinden.</p> | | |
| | Modulabschlussnote | 20% Praktikumsvorbereitung, 30% Durchführung, 30% Praktikumsbericht, 20% Praktikumsnachbereitung | | |
| Leistungspunkte | | 12 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn SoSe, 2 Semester 1.Modulsemester: Vorbereitung und Durchführung 2. Modulsemester Nachbereitung | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | 12 Teilnehmer | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 9 |
|---|------------|----------------|------|

| | | | | |
|--|--|--|--|----------------------|
| Modulbezeichnung | | EMSOZ I - Grundlagen des Förderschwerpunkts Emotionale und soziale Entwicklung (P) | | |
| Modulcode | | 03-EMSOZ-P-1 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 - Fachrichtung EMSOZ 2. Fachrichtung: 3. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. v. Stechow / Prof. für EW m. d. S. Beeinträchtigung der emotional-sozialen Entwicklung | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Struktur, Konzepte und Inhalte der Fachrichtung Verhaltensgestörtenpädagogik kennen Fachwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theorienbildung, sowie deren Systematik kennen und deren Stellenwert reflektieren können Fachliche Inhalte hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und historischen Bedeutung einordnen können Für die Fachrichtung wesentliche Inhalte und Methoden darstellen und einschätzen können Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen Medienkompetenz | | | |
| | | Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> Geschichtliche Grundlagen die Bedeutung erkenntnistheoretischer Zugänge für das (jeweilige) Fallkonzept Symptomatik Prävalenz, Epidemiologie Ursachen und Bedingungsfaktoren Resilienzforschung institutionelle, organisatorische und gesetzliche Rahmenbedingungen für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensstörungen | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | | Vorlesung, Übung, Proseminar | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 270 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung EMSOZ I.1 | Übung EMSOZ I.2 | Proseminar EMSOZ 1.3 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 50 | 50 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 50 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | 1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Protokoll zur Übung 3. Referat und Ausarbeitung oder Hausarbeit zum Proseminar. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur das Protokoll in der Übung nicht erfolgreich war, aus einer Überarbeitung des Protokolls, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Wurde nur das Referat und die Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung | | |
| | Modulabschlussnote | 40% Klausur, 20% Protokoll, 40% Referat und Ausarbeitung/Hausarbeit | | |
| Leistungspunkte | | 9 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe <u>2. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester: VL und Übung I.2 und Proseminar I.3 | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Übung 60, Proseminar 60 | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 10 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | |
|--|-------------------------------------|--|-----------------------|--------------------|
| Modulbezeichnung | | EMSOZ II - Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P) | | |
| Modulcode | | 03-EMSOZ-P-2 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 – Fachrichtung EMSOZ 2. Fachrichtung: 6.-7. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. v. Stechow / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung der emotional-sozialen Entwicklung | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | | <ul style="list-style-type: none"> Fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten für das Lehramt an Förderschulen im Bereich der Erziehungshilfe erwerben und anwenden können Fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden und Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen und in ihrer Bedeutung bewerten können Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften herstellen und aufzeigen können Sich in neue, für die Fachrichtung relevante Entwicklungen der Disziplin einarbeiten können Medienkompetenz Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden können | | |
| | | <ul style="list-style-type: none"> Formen der schulischen und außerschulischen Förderung im Bereich der Verhaltensgestörtenpädagogik Sonderpädagogische Handlungsformen im Bereich der Erziehungshilfe Theorien, Formen und Techniken des professionellen Handelns: Beratung, Mediation, Diagnostik, , Therapie, Kooperation usw. Intervention, Prävention, Training und lebensweltbezogene Unterstützungsmaßnahmen Therapieschulen strukturelle und psychodynamische fall- und systembezogene Konzepte | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Proseminar, Seminar | | |
| Prüfungsform | | modulabschließende Prüfung | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 270 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung EMSOZ II.1 | Proseminar EMSOZ II.2 | Seminar EMSOZ II.3 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung | 15 | 45 | 45 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 15 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | Vorbereitungszeit und Klausurdauer 60 | | |
| Modulprüfung | Modulabschlussprüfung bestehend aus | Klausur 135 min Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die regelmäßige Teilnahme in der Vorlesung und den Seminaren. <u>Wiederholungsprüfung:</u> Klausur 135 min. | | |
| | Modulabschlussnote | 100% Klausur | | |
| Leistungspunkte | | 9 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn SoSe, 1. Modulsemester: VL und Proseminar II.2 – 2. Modulsemester Seminar II.3 | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Proseminare 60, Seminar 30 | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 11 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | | | |
|--|--|--|---|-----------------------|-----------------------------|----|
| Modulbezeichnung | | EMSOZ III A - Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP) | | | | |
| Modulcode | | 03-EMSOZ-WP-3A | | | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 - Fachrichtung EMSOZ 2. Fachrichtung: 7.-8. Semester | | | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. v. Stechow / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung der emotional-sozialen Entwicklung | | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Modul III A muss in der Fachrichtung belegt werden, in der das Schulpraktikum nicht durchgeführt wurde | | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten für das Lehramt an Förderschulen im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung kennen und anwenden können Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften herstellen und bewerten können Spezifische Störungsbilder und individuelle Problemlagen erkennen und in ihrer Tragweite für die Betroffenen einordnen können Verhaltenstherapeutische Ansätze kennen und reflektieren können Angemessene Lernangebote bereitstellen und Lernprozesse steuern können Unterrichtliche Praxis reflektieren können Konfliktsituationen im Unterricht analysieren und Bewältigungsstrategien kennen Die Aufgabe des Beratens in Zusammenhang mit der Lehrerrolle reflektieren können Fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen und in ihrer Bedeutung beurteilen können | | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Konzepte der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsbeobachtung Verfahren zur Unterrichts- und Verhaltensbeobachtung Schüler-Lehrer-Interaktion Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten – Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen berufliche Integration /Berufsbilder Spezifische Störungsbilder und individuelle Problemlagen Frühförderung Gesprächsführung | | | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Seminar, zwei unterrichtspraktische Übungen | | | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | | 360 | | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | | Vorlesung EMSOZ III A. 1 | Seminar EMSOZ III A.2 | Unterrichtspraktische Übung | |
| | Aa Präsenzstunden | | 30 | 30 | 60 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | | 30 | 40 | 90 | |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | | 50 | | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | | 1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Präsentation & Ausarbeitung oder Hausarbeit in III.2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht in III.3 4. Abschlussbericht in III.4 Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Wurde die Präsentation & Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Waren nur der Förderplan und die Protokolle zum Förderunterricht bzw. der Abschlussbericht in der Übung nicht erfolgreich, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. | | | |
| | Modulabschlussnote | | <u>Wiederholungsprüfung:</u> 30-minütige mündliche Prüfung 25% Klausur, 25% Präsentation oder Hausarbeit in Form einer Gruppenarbeit, 30% Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht, 20% Abschlussbericht | | | |

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 12 |
|---|------------|----------------|-------|

| | |
|--|--|
| Leistungspunkte | 12 |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | Jährlich, Beginn WiSe, 1.Modulsemester: VLIII.1A / 2. Modulsemester Seminar III.2A und unterrichtspraktische Übungen III.3A und III.4A |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | Vorlesung unbegrenzt, Seminar 30, Unterrichtspraktische Übungen je 12 |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 13 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | |
|--|--|---|------------------|-----------------------|
| Modulbezeichnung | | FSL I - Grundlagen der Pädagogik für den Förderschwerpunkt Lernen (P) | | |
| Modulcode | | 03-FSL-P-1 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 - Fachrichtung FSL 1. Fachrichtung: 1.-2. Semester 2. Fachrichtung: 3. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Greisbach / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Struktur, Konzepte und Inhalte der Fachrichtung Lernbehindertenpädagogik kennen Fachwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theorienbildung, sowie deren Systematik kennen und deren Stellenwert verstehen Fachliche Inhalte hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und historischen Bedeutung einordnen können Für die Fachrichtung wesentliche Inhalte und Methoden darstellen und verstehen können Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden können Medienkompetenz | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> Geschichtliche Grundlagen Die Rolle des Förderschullehrers Armut und Bildungschancen - Lernbehinderung als ‚soziokulturelle Deprivation‘ Prävalenz und Epidemiologie Ursachen und Bedingungsfaktoren Prävention und Beratung Institutionelle, organisatorische und gesetzliche Rahmenbedingungen für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Übung, Proseminar | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 270 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung FSL I.1 | Übung FSL I.2 | Proseminar FSL 1.3 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 50 | 50 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 50 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | 1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Referat oder schriftliche Ausarbeitung oder Portfolio zur Übung. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Referat und Ausarbeitung oder Hausarbeit zum Proseminar. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur das Referat oder die schriftliche Ausarbeitung oder das Portfolio in der Übung nicht erfolgreich war, aus einer Überarbeitung der schriftlichen Ausarbeitung oder des Portfolios bzw. aus einer Erstellung einer Ausarbeitung zum Referat, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Wurde nur das Referat und die Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung | | |
| | Modulabschlussnote | 40% aus der Klausurnote 30% aus der Note für das Referat oder schriftliche Ausarbeitung oder Portfolio 30% aus der Note für Referat und Ausarbeitung / Hausarbeit | | |
| Leistungspunkte | | 9 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe: <u>1. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester: VL und Übung I.2 und ggf. I.3 - 2. Modulsemester ggf. Proseminar I.3; <u>2. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester: VL und Übung I.2 und Proseminar I.3 | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Übung 60, Proseminar 60 | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 14 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | |
|--|--|--|---------------------|------------------|
| Modulbezeichnung | | FSL II - Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P) | | |
| Modulcode | | 03-FSL-P-2 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 - Fachrichtung FSL 1. Fachrichtung: 2.-3. Semester 2. Fachrichtung: 6.-7. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Greisbach / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> Fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten für den Förderschwerpunkt Lernen anwenden können Fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden und Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen und in ihrer Bedeutung bewerten können Die Bedeutung von Theorien für pädagogische und didaktische Entscheidungen einschätzen und wissenschaftliche Inhalte auf Lehrpläne, Lernschwierigkeiten von Schülern und die schulische Praxis beziehen können Die Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern theoretisch analysieren und empirisch beschreiben können Die Aufgabe des Erziehens und Beratens im Zusammenhang mit Lernschwierigkeiten erfassen und reflektieren können Erweiterte Medienkompetenz Gefestigte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens | | |
| | | <ul style="list-style-type: none"> Formen und Theorien der schulischen und außerschulischen Förderung im Bereich der Lernbehindertenpädagogik Sonderpädagogische Handlungsformen im Bereich des Förderschwerpunkts Lernen (Theorien, Formen und Techniken des professionelle Handelns, Unterrichtung, Unterrichtsorganisation usw.) Lernwegsanalysen Kooperation und Integration Übergang Schule Beruf Intervention, Prävention, Früh- und Vorschulerziehung Trainingsprogramme und lebensweltbezogene Unterstützungsmaßnahmen | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Proseminar, Seminar | | |
| Prüfungsform | | modulabschließende Prüfung | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 270 | | |
| | davon für | | | |
| | A Lehrveranstaltungen | Vorlesung FSL II.1 | Proseminar FSL II.2 | Seminar FSL II.3 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung | 15 | 45 | 45 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 15 | | |
| C Modulabschlussprüfung | Vorbereitungszeit und Klausurdauer 60 | | | |
| Modulprüfung | Modulabschließende Prüfung bestehend aus | Klausur 135 min Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die regelmäßige Teilnahme in der Vorlesung und den Seminaren. <u>Wiederholungsprüfung:</u> Klausur 135 min. | | |
| | Modulabschlussnote | 100% Modulabschlussklausur | | |
| Leistungspunkte | | 9 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn SoSe, 1. Modulsemester: VL und Proseminar II.2 - 2. Modulsemester Seminar II.3 | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Proseminare 60, Seminar 30 | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 15 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | | |
|--|---|--|--|---------------------|--|
| Modulbezeichnung | | FSL III A - Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP) | | | |
| Modulcode | | 03-FSL-WP-3A | | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 - Fachrichtung FSL 2. Fachrichtung: 7.-8. Semester | | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof.Dr. Michaela Greisbach, Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Modul III A muss in der Fachrichtung belegt werden, in der das Schulpraktikum nicht durchgeführt wurde | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten für den Förderschwerpunkt Lernen kennen und anwenden können Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften erkennen und aufzeigen können Die Kompetenzentwicklung von Schüler(innen) analysieren und beschreiben können Fachspezifische Lernschwierigkeiten analysieren und Förderungsmöglichkeiten kennen Die Bedeutung von Theorien auf Lehrpläne und schulische Praxis beziehen können Wissenschaftliche Fragestellungen hinsichtlich ihrer didaktischen Relevanz einordnen können Grundlagen der Lernförderung kennen und reflektieren können Angemessene Lernangebote bereitstellen und Lernprozesse steuern können Fachwissenschaftliche sowie gegebenenfalls fachpraktische Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen können | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Konzepte der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsbeobachtung, Lernstandsdiagnose, Lernfortschrittsmessungen und Förderpläne im Unterricht Darstellung, Analyse, Entwicklung und Einsatz von Diagnose-, Förder- und Unterrichtsmaterialien Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung Schüler-Lehrer-Interaktion Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten berufliche Integration /Berufsbilder Spezifische Störungsbilder und individuelle Problemlagen Gesprächsführung und Formen der Kooperation | | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Seminar, zwei unterrichtspraktische Übungen | | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | | 360 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | | Vorlesung FSL III A. 1 | Seminar FSL III A.2 | Unterrichtspraktische Übung Durchführung FSL III A.3 Reflexion FSL III A.4 |
| | Aa Präsenzstunden | | 30 | 30 | 60 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | | 30 | 40 | 90 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | | 50 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | | 1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Präsentation & Ausarbeitung oder Hausarbeit in III.2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht in III.3 4. Abschlussbericht in III.4 Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Wurde die Präsentation & Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Waren nur der Förderplan und die Protokolle zum Förderunterricht bzw. der Abschlussbericht in der Übung nicht erfolgreich, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. | | |
| | Modulabschlussnote | | 25% Klausur; 25% Hausarbeit / Präsentation; 30% Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht; 20% Abschlussbericht | | |
| Leistungspunkte | | 12 | | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe, 1.Modulsemester: VLIII.1A ; 2. Modulsemester Seminar III.2A und unterrichtspraktische Übungen III.3A und III.4A | | | |

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 16 |
|---|------------|----------------|-------|

| | |
|--|---|
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | Vorlesung unbegrenzt, Seminar 30, Unterrichtspraktische Übungen je 12 |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 17 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | | |
|--|--|--|------------------------|------------------------|------------------------|
| Modulbezeichnung | | FSL III B - Spezielle theoretische Konzepte und Modelle (WP) | | | |
| Modulcode | | 03-FSL-WP-3B | | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 – Fachrichtung FSL 1. Fachrichtung: 6./7. Semester | | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Greisbach / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Modul III B muss in der Fachrichtung belegt werden, in der das Schulpraktikum durchgeführt wurde | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten für den Förderschwerpunkt Lernen reflektieren und hinsichtlich der schulpraktischen Relevanz beurteilen können Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften herstellen und bewerten können Die Kompetenzentwicklung von Schüler(innen) analysieren und beschreiben können Die Bedeutung von Theorien auf Lehrpläne beziehen können Grundlagen der Lernförderung verstehen und reflektieren können Fachspezifische Lernschwierigkeiten analysieren und Förderungsmöglichkeiten kennen Fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen und in ihrer Bedeutung beurteilen können | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Theorien der Lernbehindertenpädagogik Konzepte der Unterrichtsplanung Lernstandsdiagnose, Lernfortschrittmessungen und Förderpläne im Unterricht Analyse, Entwicklung und Einsatz von Unterrichtsmaterialien Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung Schüler-Lehrer-Interaktion Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten – Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Heranwachsens unter denen Lernstörungen auftreten berufliche Integration /Berufsbilder Frühförderung Gesprächsführung, Form der Kooperation und Beratung | | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Seminar, Seminar, Seminar | | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 360 | | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung FSL III B.1 | Seminar FSL III B.2 | Seminar FSL III B.3 | Seminar FSL III B.4 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 50 | 50 | 60 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 50 | | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | 1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Portfolio * in III. 2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Portfolio * in III. 3. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 4. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Portfolio * in III. 4. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. * davon einmal als Gruppenarbeit Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur das Referat und die Ausarbeitung nicht erfolgreich war, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit oder das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. | | | |
| | Modulabschlussnote | 25% Klausur; 25% Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit; 25% Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit; 25% Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit | | | |
| Leistungspunkte | | 12 | | | |

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 18 |
|---|------------|----------------|-------|

| | |
|--|---|
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | Jährlich, Beginn SoSe, 2 Semester; 1. Modulsemester: VL und Seminar III.B2 - 2. Modulsemester Seminar III.B3 und Seminar III.B4 |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | Vorlesung unbegrenzt, Seminare je 30 |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 19 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | |
|--|---|--|--------------|---------------|
| Modulbezeichnung | | Praktikum der Fachrichtung FSL | | |
| Modulcode | | 03-FSL-P-1 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 – Fachrichtung FSL 2./3.Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Dr. A. Koch, Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische Konzeptionen und die fachdidaktische Forschung für Lehren und Lernen kennen und darstellen können Wissenschaftliche Fragestellungen hinsichtlich ihrer didaktischen Relevanz einordnen können Das Verhältnis von Erziehungs- und Bildungsstandards zu Bildungstheorien kennen und einschätzen können Theorien der Entwicklung und Sozialisation und ihren Einfluss auf Lehrpläne und Unterricht darstellen können Lernstrategien und Lernmethoden für Unterricht und Erziehung analysieren, begründen und bewerten können Heterogenität mit diagnostischen Mitteln erfassen und reflektieren können Medienkompetenz | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> Analyse von Konzepten der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsbeobachtung Unterrichtsplanung, Unterrichtsformen, Auswahl und Anordnung von Unterrichtsinhalten Umsetzung der Lernstandsdiagnose und Förderpläne im Unterricht Darstellung, Analyse, Entwicklung und Einsatz von Arbeitsmaterialien Entwicklung von Förderkonzepten Entwicklung von diagnostischem Material Schüler-Lehrer-Interaktion Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten Richtlinien, KMK - Empfehlungen, Schulgesetze | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 360 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorbereitung | Durchführung | Nachbereitung |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 100 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 100 | 30 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 40 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | <ol style="list-style-type: none"> Präsentation zur Praktikumsvorbereitung Durchführung des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision) Praktikumsbericht zur Durchführung Präsentation zur Praktikumsnachbereitung <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur eine Präsentation oder der Praktikumsbericht nicht erfolgreich war, aus einer Überarbeitung der Präsentation bzw. des Praktikumsberichtes, i.d.R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung (Präsentation, Praktikumsbericht), findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. Wurden jedoch die Unterrichtsversuche negativ bewertet, muss das Modul wiederholt werden.</p> <p>Die <u>Wiederholungsprüfung</u> beinhaltet alle vier Teilprüfungen und kann nur nach der Modulwiederholung stattfinden.</p> | | |
| | Modulabschlussnote | 20% Praktikumsvorbereitung, 30% Durchführung, 30% Praktikumsbericht, 20% Praktikumsnachbereitung | | |
| Leistungspunkte | | 12 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn SoSe, 2 Semester 1.Modulsemester: Vorbereitung und Durchführung 2. Modulsemester Nachbereitung | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | 12 Teilnehmer | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 20 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | |
|--|--|---|----------------|----------------|
| Modulbezeichnung | | SHP I Grundlagen der Fachrichtung Sprachheilpädagogik (P) | | |
| Modulcode | | 03-SHP-P-1 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 - Fachrichtung SHP 1. Fachrichtung: 1.-2. Semester 2. Fachrichtung: 3. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. v. Minnen / Prof. Sprachheilpädagogik | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Gegenstand, Ziele, Methoden der Sprachheilpädagogik als wissenschaftl. Disziplin kennen und reflektieren können Fachwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildung kennen und reflektieren können Grundlagen der Bezugsdisziplinen wie Medizin, Linguistik, Psycholinguistik, Psychologie, Gesellschaftswissenschaften, Kognitions- und Kommunikationswissenschaften kennen Störungsbilderkennen Präventions- und Interventionsmöglichkeiten der Sprachheilpädagogik in Unterricht und Therapie aus dem Blickwinkel der Inklusion kennen und reflektieren können Die Profession der Sprachheilpädagogen im schulischen und außerschulischen Berufsfeld aus dem Blickwinkel der Inklusion kennen und reflektieren können Bedeutung sprachlicher Bildung für gesellschaftliche Teilhabe reflektieren können Formen sprachheilpädagogischen bzw. sprachsensiblen Unterrichts kennen | | | |
| | | <ul style="list-style-type: none"> Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben, Standortbestimmung der Sprachheilpädagogik und der Rehabilitation Geschichte und Gegenwart in der nationalen und internationalen Entwicklung Anthropologische und ethische Grundlagen der Sprachheilpädagogik Neuropsychologische Grundlagen der Sprachheilpädagogik Linguistische und psycholinguistische Grundlagen: Phonetik, Phonologie, Semantik, Lexikon, Morphologie, Syntax, Pragmatik Überblick über Störungsbilder unter Berücksichtigung von Komorbiditäten und weiteren Entwicklungsbeeinträchtigungen Überblick über Konzepte der Prävention und Intervention in sprachheilpädagogischen Handlungsfeldern von Unterricht und Therapie, Organisationsformen und deren Vernetzung | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Proseminare | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 270 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung I.1 | Proseminar I.2 | Proseminar I.3 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 50 | 50 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 50 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | jeweils 90-minütige Klausur in den drei Lehrveranstaltungen Die einzelnen Prüfungsleistungen müssen je mit mindestens „fünf Punkten“ bestanden sein. <u>Ausgleichsprüfung:</u> Bei Nichtbestehen einer Klausur ist eine 90-minütige Ausgleichsklausur oder eine 30-minütige mündliche Prüfung (nach Entscheidung der Seminarleiterin/des Seminarleiters) notwendig. <u>Wiederholungsprüfung:</u> 30-minütige mündliche Prüfung | | |
| | Modulabschlussnote | Jeweils 1/3 aus den drei Klausurnoten | | |
| Leistungspunkte | | 9 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe, 1 bzw. 2 Semester. <u>1. Fachrichtung:</u> 1. Modulsemester: VL und Proseminar I.2 und ggf. I.3. 2. Modulsemester ggf. Proseminar I.3. <u>2. Fachrichtung:</u> 1. Modulsemester VL und beide Proseminare | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Proseminar 60 | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 21 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | |
|--|-------------------------------------|--|------------|---------|
| Modulbezeichnung | | SHP II Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P) | | |
| Modulcode | | 03-SHP-P-2 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 - Fachrichtung SHP 1. Fachrichtung: 2.-3. Semester 2. Fachrichtung: 6.- 7. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. v. Minnen / Prof. Sprachheilpädagogik | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Nachweis abgeschlossenes Modul SHP I bzw. spätestens Abschluss im Verlauf des Modul II | | |
| Kompetenzen | | <ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsformen und Ursachen der jeweiligen Störung kennen und erörtern können, sowie fachliche Fragen selbst entwickeln können Sprachheilpädagogische Diagnostikverfahren kennen und anwenden können Die Relevanz fachwissenschaftlicher und fachpraktischer Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse für das Lehramt an Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache erkennen, beurteilen und einschätzen können Schulische und außerschulische Therapie- und Fördermöglichkeiten kennen und reflektieren können Beteiligte fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das Lehramt an Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache einschätzen können Forschungsmethoden der Disziplin beschreiben, anwenden und bewerten können | | |
| | | <ul style="list-style-type: none"> Sprachheilpädagogische Diagnostikverfahren und Fördermethoden Ursachen, Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Förderung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Kommunikationsstörungen <ul style="list-style-type: none"> Störungen der Aussprache; Dyslalien, phonetische und phonologische Störungen usw. Störungen im Erwerb von Syntax und Morphologie; Dysgrammatismus usw. Störungen im Aufbau des Wortschatzes, der Begriffsbildung und der Semantik usw. Störungen der sprachlichen Pragmatik; Beeinträchtigungen im sprachlichen Handeln; Kommunikationsstörungen usw. Redeflussstörungen; Stottern, Poltern, Mutismus, Logophobie usw. Spracherwerbsprobleme bei Mehrsprachigkeit erworbenen neurogenen und anderen organischen Störungen der Sprache, des Sprechens und der Stimme usw. Sprechapraxie, Dysarthrophonie, Dysphagie usw. Stimmstörungen, Dysphonien usw. Störungen durch pathologisch bedingte Veränderungen der Sprechorgane z.B. LKG-Spalten Genetisch bedingte Sprachstörungen Sprach- und Sprechstörungen bei progredienten Erkrankungen (z.B. senile Demenz, Alzheimer Krankheit, Parkinsonsche Krankheit usw.) Organisation von Therapie, Sprachförderung und Sprachbildung im schulischen und außerschulischen Kontext Qualitätsmanagement in multiprofessionellen Teams von Therapie, Sprachförderung und Sprachbildung im schulischen und außerschulischen Kontext | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Seminar, Proseminar | | |
| Prüfungsform | | modulabschließende Prüfung | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 270 | | |
| | davon für | | | |
| | A Lehrveranstaltungen | Vorlesung | Proseminar | Seminar |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung | 30 | 50 | 50 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 50 | | |
| C Modulabschlussprüfung | | | | |
| Modulprüfung | Modulabschlussprüfung bestehend aus | 15-minütige mündliche Prüfung <u>Wiederholungsprüfung</u> : 15-minütige mündliche Prüfung | | |
| | Modulabschlussnote | 100% mündliche Prüfung | | |
| Leistungspunkte | | 9 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn SoSe, 2 Semester <u>1. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester 1 VL und 1 Proseminar; 2. Modulsemester 1 Seminar <u>2. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester 1 VL und 1 Proseminar; 2. Modulsemester 1 Seminar | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Proseminar 60, Seminar 30 | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 22 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | | |
|--|---|--|---------|---------|----------|
| Modulbezeichnung | | SHP III A Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP) | | | |
| Modulcode | | 03-SHP-WP-3A | | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 - Fachrichtung SHP 2. Fachrichtung: 7.-8. Semester | | | |
| Modulverantwortliche/r | | OStR i.H. Holler-Zittlau / Prof. Sprachheilpädagogik | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Modul IIIA ist für die Studierenden verpflichtend, die das Schulpraktikum nicht in der FR Sprachheilpädagogik absolviert haben | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Didaktik und Methodik der Sprachheilpädagogik kennen und anwenden können • Differenzierte Lernangebote (Ziele, Materialien und Methoden) für den sprachsensiblen Unterricht bereitstellen und Lernprozesse steuern können • Fallbezogene sprachheilpädagogische Entwicklungsanalyse, sprachheilpädagogische Diagnostik durchführen, auswerten und Therapie bzw. Förderintervention ableiten und im schulischen bzw. außerschulischen Kontext durchführen und reflektieren können • Evaluation des eigenen sprachheilpädagogischen und sprachtherapeutischen Handelns unter didaktischen Aspekten • Reflexion des praktischen Handelns unter entwicklungstheoretischen Aspekten • Kommunikation aufbauen können, Dialog und Gesprächsfähigkeit fördern können • Beratungskonzepte für die Elternarbeit und die Arbeit in multiprofessionellen Teams kennen und anwenden können • sich in neue, für das Unterrichten im Förderschwerpunkt Sprache relevante Entwicklungen der Disziplin selbstständig einarbeiten können • Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften aufzeigen können | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • sprachheilspezifische Methoden der Anamnese, der förderpädagogischen Diagnostik, der systemischen Verhaltensbeobachtung ein- und mehrsprachiger Kinder • Methoden und Konzepte der Sprachbildung, -förderung und -therapie bei ein- und mehrsprachigen Kindern, • Beratung und Gesprächsführung mit Betroffenen und Eltern sowie mit Mitgliedern multiprofessioneller Teams, wie z.B. Integrationshelfer, Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen, Lehrkräfte der Regelschule, • Ausgewählte Konzepte z.B. der Motopädie, Kunsttherapie, Ergotherapie, Musiktherapie, Spieltherapie, Sozialarbeit als begleitende Fördermaßnahmen • Multimediale Förder- und Therapieverfahren • Organisationsformen und Arbeitsfelder der Sprachheilpädagogik: Frühförderung, Kindertageseinrichtungen, ambulante und stationäre Einrichtungen zur schulischen und außerschulischen Förderung (Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprachheilvermittlung, regionale und überregionale Beratungs- und Förderzentren, Regelschulen), therapeutische Einrichtungen usw. • Spezifische Probleme und Fragestellungen der Didaktik und unterrichtlichen Förderung von Kindern mit Sprech- Sprach- und Kommunikationsproblemen im Unterricht der Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprachheilvermittlung und in der Regelschule (Inklusion) • Konzepte und Materialien zur unterrichtlichen Förderung bei ein- und mehrsprachigen Kindern in unterschiedlichen Schulstufen und Lernbereichen wie <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikation und Sprache, Schriftspracherwerb ○ Mathematik ○ Umwelt und Technik ○ Musisch-ästhetische Erziehung ○ Gesellschaft, Politik und Umwelt ○ Berufsvorbereitung • schulbezogene und experimentelle Forschungsmethoden zu sprachheilpädagogischer Diagnose, Förderung und Therapie | | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | 1 Vorlesung; 2 Seminare; 1 Schulpraktische Studien/Übung | | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 360 | | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung | Seminar | Seminar | Schul/St |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 40 | 40 | 40 | 60 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 60 | | | |
| C Modulabschlussprüfung | | | | | |

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 23 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | |
|--|---|--|
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | <p>1. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>2. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>3. Protokoll</p> <p>4. schriftliche Fallanalyse</p> <p>Die einzelnen Prüfungsleistungen müssen mit je mindestens „5 Punkten“ bestanden sein.</p> <p><u>Ausgleichsprüfung:</u> Bei Nichtbestehen der Hausarbeit, des Protokolls oder der Fallanalyse besteht die Möglichkeit zur einmaligen Überarbeitung innerhalb von 4 Wochen. Bei Nichtbestehen des Referates mit der Ausarbeitung besteht die Möglichkeit zur einmaligen Überarbeitung der Ausarbeitung innerhalb von 4 Wochen.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> 30-minütige mündliche Prüfung</p> |
| | Modulabschlussnote | <p>20% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> <p>20% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> <p>20% Protokoll</p> <p>40% Fallanalyse</p> |
| Leistungspunkte | | 12 |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe, 2 Semester <u>2. Fachrichtung:</u> 1. Modulsemester 1 Vorlesung; 2. Modulsemester 2 Seminare und 1 Schulpraktische Studien |
| Unterrichtssprache | | Deutsch |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | <p>Vorlesung: 150</p> <p>Seminar: 30</p> <p>Schulpraktische Studien: 12</p> |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 24 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | | |
|--|---|--|---------|-----------|---------|
| Modulbezeichnung | | SHP III B Spezielle theoretische Konzepte und Modelle (WP) | | | |
| Modulcode | | 03-SHP-WP-3B | | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 - Fachrichtung SHP 1. Fachrichtung: 6.-7. Semester | | | |
| Modulverantwortliche/r | | OStR i.H. Holler-Zittlau / Prof. Sprachheilpädagogik | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Modul IIIB ist für die Studierenden verpflichtend, die das Schulpraktikum in der FR Sprachheilpädagogik absolviert haben | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Didaktik und Methodik der Sprachheilpädagogik kennen und anwenden können • Differenzierte Lernangebote (Ziele, Materialien und Methoden) für den sprachsensiblen Unterricht bereitstellen und Lernprozesse steuern können • Fallbezogene sprachheilpädagogische Entwicklungsanalyse, sprachheilpädagogische Diagnostik auswerten und Therapie bzw. Förderintervention für den schulischen bzw. außerschulischen Kontext ableiten und reflektieren können • Kommunikation aufbauen können, Dialog und Gesprächsfähigkeit fördern können • Beratungskonzepte für die Elternarbeit und die Arbeit in multiprofessionellen Teams kennen und anwenden können • Sich in neue, für das Unterrichten im Förderschwerpunkt Sprache relevante Entwicklungen der Disziplin selbstständig einarbeiten können • Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften aufzeigen können | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • sprachheilspezifische Methoden der Anamnese, der förderpädagogischen Diagnostik, der systemischen Verhaltensbeobachtung ein- und mehrsprachiger Kinder • Methoden und Konzepte der Sprachbildung, -förderung und -therapie bei ein- und mehrsprachigen Kindern, • Beratung und Gesprächsführung mit Betroffenen und Eltern sowie mit Mitgliedern multiprofessioneller Teams, wie z.B. Integrationshelfer, Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen, Lehrkräfte der Regelschule, • Ausgewählte Konzepte z.B. der Motopädie, Kunsttherapie, Ergotherapie, Musiktherapie, Spieltherapie, Sozialarbeit als begleitende Fördermaßnahmen • Multimediale Förder- und Therapieverfahren • Organisationsformen und Arbeitsfelder der Sprachheilpädagogik: Frühförderung, Kindertageseinrichtungen, ambulante und stationäre Einrichtungen zur schulischen und außerschulischen Förderung (Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprachheilfeörderung, regionale und überregionale Beratungs- und Förderzentren, Regelschulen), therapeutische Einrichtungen usw. • Spezifische Probleme und Fragestellungen der Didaktik und unterrichtlichen Förderung von Kindern mit Sprech- Sprach- und Kommunikationsproblemen im Unterricht der Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprachheilfeörderung und in der Regelschule (Inklusion) • Konzepte und Materialien zur unterrichtlichen Förderung bei ein- und mehrsprachigen Kindern in unterschiedlichen Schulstufen und Lernbereichen wie <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikation und Sprache, Schriftspracherwerb ○ Mathematik ○ Umwelt und Technik ○ Musisch-ästhetische Erziehung ○ Gesellschaft, Politik und Umwelt ○ Berufsvorbereitung • schulbezogene und experimentelle Forschungsmethoden zu sprachheilpädagogischer Diagnose, Förderung und Therapie | | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | 3 Seminare, 1 Vorlesung | | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 360 | | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Seminar | Seminar | Vorlesung | Seminar |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 40 | 40 | 40 | 60 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 60 | | | |
| C Modulabschlussprüfung | | | | | |

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 25 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | |
|--|---|---|
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | <p>1. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>2. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>3. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>4. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Die einzelnen Prüfungsleistungen müssen mit je mindestens „5 Punkten“ bestanden sein.</p> <p><u>Ausgleichsprüfung:</u> Bei Nichtbestehen der Hausarbeit oder des Protokolls besteht die Möglichkeit zur einmaligen Überarbeitung innerhalb von 4 Wochen. Bei Nichtbestehen von Referat mit der Ausarbeitung besteht die Möglichkeit zur einmaligen Überarbeitung der Ausarbeitung innerhalb von 4 Wochen. i. d. R.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> 30-minütige mündliche Prüfung</p> |
| | Modulabschlussnote | <p>20% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> <p>20% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> <p>20% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> <p>40% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> |
| Leistungspunkte | | 12 |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Halbjährlich, 2 Semester; <u>1. Fachrichtung:</u> 1. Modulsemester 2 Seminare; 2. Modulsemester 1 Seminar und 1 Vorlesung |
| Unterrichtssprache | | Deutsch |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Seminar: 30 Vorlesung: 150 |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 26 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | |
|--|---|--|--------------|------------|
| Modulbezeichnung | | Praktikum der Fachrichtung SHP | | |
| Modulcode | | 03-SH-P-1 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 – Fachrichtung SHP 2./3.Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | OStR i. H. Holler-Zittlau / Prof. Sprachheilpädagogik | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische Konzeptionen für den Unterricht in der Sprachheilschule kennen und darstellen können Didaktische Fragestellungen wissenschaftlich hinterfragen können Erziehungs- und Bildungsstandards sowie Bildungstheorien kennen und einschätzen können Theorien der Entwicklung und Sozialisation und ihren Einfluss auf Lehrpläne und Unterricht darstellen können Lernstrategien und Lernmethoden für Unterricht und Erziehung analysieren, begründen, bewerten Heterogenität mit diagnostischen Mitteln erfassen und reflektieren können Die sprachliche, kognitive und soziale Entwicklung von Kindern als anthropogene Bedingung und Voraussetzung für den Unterricht einschätzen können Medien- und Methodenkompetenz erlangen | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Unterricht in den gesellschaftlichen Kontext einordnen können Analyse von Konzepten der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsbeobachtung Unterrichtsformen, -planung, -analyse und -reflexion, Auswahl und Anordnung von Unterrichtsinhalten Einsatz und Entwicklung von diagnostischem Material Entwicklung von Förderkonzepten zur sprachheilpädagogischen Förderung Umsetzung der Sprach- und Lernstandsdiagnose sowie der Förderpläne im Unterricht Darstellung, Analyse, Entwicklung und Einsatz von sprachheilpädagogischen Arbeitsmaterialien Schüler-Lehrer-Interaktion Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten Richtlinien, KMK - Empfehlungen, Schulgesetze | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorbereitung, Durchführung, Auswertung | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 360 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorbereitung | Durchführung | Auswertung |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 100 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 80 | 30 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 60 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | <ol style="list-style-type: none"> Präsentation zur Praktikumsvorbereitung Durchführung des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision) mit Dokumentation während des Praktikums Praktikumsbericht zur Durchführung Präsentation zur Praktikumsnachbereitung <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur eine Präsentation oder der Praktikumsbericht nicht erfolgreich war, aus einer Überarbeitung der Präsentation bzw. des Praktikumsberichtes, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung (Präsentation, Praktikumsbericht), findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. Wurden jedoch die schulbezogenen Tätigkeiten und die Unterrichtsversuche negativ bewertet, muss das Modul wiederholt werden</p> <p>Die <u>Wiederholungsprüfung</u> besteht in der Wiederholung des gesamten Praktikumsmoduls.</p> | | |
| | Modulabschlussnote | 20% Praktikumsvorbereitung; 30% Unterrichtsdurchführung; 30% Praktikumsbericht; 20% Praktikumsnachbereitung | | |
| Leistungspunkte | | 12 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn SoSe, 2 Semester:1. Modulsemester: Vorbereitung und Durchführung ; 2. Modulsemester Nachbereitung | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 27 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | |
|--|---|---|---------|
| Modulbezeichnung | | DIAG I Pädagogische Diagnostik im Vorschul- und Schulalter (P) | |
| Modulcode | | 03-DIAG-P-1 | |
| FB / Fach / Institut | | FB 06 Psychologie der Heil- und Sonderpädagogik, alle Fachrichtungen | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 alle Fachrichtungen 4. /5.; Sem. | |
| Modulverantwortliche/r | | NF Prof. Dr. Marco Ennemoser / Prof. Sonderpädagogische Psychologie | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Theorien zur sprachlichen, schriftsprachlichen und mathematischen Kompetenzentwicklung kennen • Standardisierte Diagnoseverfahren zur Feststellung des Lern- und Leistungsstandes von Kindern im Schuleingangs- und im Grundschulalter, inklusive Verfahren der Lernverlaufdiagnostik, kennen, beurteilen und anwenden können • Die Bedeutung von Testergebnissen für den pädagogischen Bereich kennen und einordnen können • Den Lernstand (schriftlich) beschreiben können • Fragen der Platzierung von Kindern in Fördergruppen, Klassenstufen oder Schularten beantworten können | | |
| Modulinhalte | <p>Inhalt der Vorlesung Theorien und Befunde zur Entwicklung sprachlicher, schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen. Methodische Grundlagen normierter Schulleistungstests (Mittelwert, Streuung, Normen), Testinhalte, Gütekriterien und Korrelation. Qualitative Beurteilung des Lernstandes aufgrund curricularer und kriteriumsbezogener Ergebnisse. Interpretation und Förderindikation auf der Grundlage von Testergebnissen. Die Vorlesung demonstriert diese Sachverhalte an Beispielen aus dem Testrepertoire des zugeordneten Seminars. Sie zeigt die Anschlüsse zu Fördermaterial und -programmen.</p> <p>Inhalt des Seminars Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand nachstehender Testverfahren. Die Teilnehmer untersuchen im Verlauf des Semesters ein Kind im Vor- oder Grundschulalter mit einer Auswahl von Testverfahren und stellen Test und Ergebnisse im Seminar vor. Sie fertigen eine schriftliche Beurteilung des Lern-Leistungsstandes mit Förderindikation an.</p> | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Seminar | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 180 | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung | Seminar |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 30 | 30 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 60 | |
| | C Modulabschlussprüfung | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | 1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Diagnostisches Einzelfallgutachten im Seminar Die einzelnen Prüfungsleistungen müssen je mit mindestens „fünf Punkten“ bestanden sein. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wurde nur das Gutachten mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus der Anfertigung eines neuen Einzelfallgutachtens innerhalb von 4 Wochen. Bei Nichtbestehen beider Teilprüfungsleistungen folgt eine weitere 90-minütige Klausur und das Gutachten muss innerhalb von 4 Wochen überarbeitet werden. <u>Wiederholungsprüfung</u> : Klausur (90 min.) und Einzelfallgutachten | |
| | Modulabschlussnote | 50% aus der Klausurnote 50% aus der Note für das Einzelfallgutachten | |
| Leistungspunkte | | 6 | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn SoSe, 1. Modulsemester: VL; 1. oder 2. Modulsemester Seminar | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Seminar 30 | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 28 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | |
|--|--|---|---------|
| Modulbezeichnung | | DIAG II Sonderpädagogische Diagnostik – Untersuchung, Indikation und Gutachtenerstellung (P) | |
| Modulcode | | 03-DIAG-P-2 | |
| FB / Fach / Institut | | FB 06 Psychologie der Heil- und Sonderpädagogik, alle Fachrichtungen | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 alle Fachrichtungen 7. -8.; Sem. | |
| Modulverantwortliche/r | | NF Prof. Dr. Marco Ennemoser | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Modul Pädagogische Diagnostik I | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Testverfahren zur Erfassung der Kognition und von Persönlichkeitsmerkmalen kennen, beurteilen und anwenden können • Verfahren zur Schülerbeurteilung im Falle riskanter Lagen der Entwicklung, des Lernens und des Verhaltens kennen, beurteilen und anwenden können • Testverfahren vor dem Hintergrund der Testgütekriterien beurteilen und auswählen können • Die Ergebnisse von Entwicklungs- und Intelligenztests sowie von Persönlichkeits- und Verhaltensbeschreibung als Grundlage der Abfassung Sonderpädagogischer Gutachten beurteilen und einbringen können • Ausgehend von den Ergebnissen der Datenerhebung einen Förderplan entwickeln können | | |
| Modulinhalte | <p>Inhalt der Vorlesung Testverfahren zur umfassenden Beurteilung der Kognition und Lernfähigkeit, der persönlichen Verhaltensmerkmale sowie der Risiken und Ressourcen von Kindern und Jugendlichen Theorien der Intelligenz und ihre Bedeutung im Kontext von Schule und Lernen Vorgehen bei der Fallbeurteilung, Interpretation und Förderindikation auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse; Gutachtenerstellung</p> <p>Inhalt des Seminars Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand von Testverfahren Untersuchung eines Kindes oder Jugendlichen. Erarbeiten und verwenden von Untersuchungsverfahren, Darstellung der Ergebnisse im Seminar Verfassen eines schriftlichen Gutachtens über die untersuchte Person und Formulieren von Vorschlägen zur schulischen Platzierung und Förderung Test- und Fördermethoden aus DIAG I</p> | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Seminar | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 180 | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung | Seminar |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 60 | 60 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | 1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Diagnostisches Einzelfallgutachten Die einzelnen Prüfungsleistungen müssen je mit mindestens „fünf Punkten“ bestanden sein. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wurde nur das Gutachten mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus der Anfertigung eines neuen Einzelfallgutachtens innerhalb von 4 Wochen. Bei Nichtbestehen beider Teilprüfungsleistungen folgt eine weitere 90-minütige Klausur und das Gutachten muss innerhalb von 4 Wochen überarbeitet werden. <u>Wiederholungsprüfung:</u> Klausur (90 min.) und Einzelfallgutachten | |
| | Modulabschlussnote | 50% aus der Klausurnote, 50% aus der Note für das Einzelfallgutachten | |
| Leistungspunkte | | 6 | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe, 1. Modulsemester: VL, 2. Modulsemester Seminar II.2 | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Seminar 30 | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 29 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | |
|--|--|---|--------------|---------|
| Modulbezeichnung | | SOPSYCH Sonderpädagogische Psychologie (P) | | |
| Modulcode | | 03-SOPSYCH-P | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 06 Psychologie der Heil- und Sonderpädagogik | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 - alle Fachrichtungen 5. / 6.; Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Marco Ennemoser / Prof. Sonderpädagogische Psychologie | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> psychologische Theorien und Forschungsergebnisse über Beeinträchtigungen des Lernens, des Verhaltens, der Sprache und der geistigen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter kennen Evidenz basierte Förderansätze kennen und auf Grundlage diagnostischer Informationen wissenschaftlich fundierte Förderempfehlungen ableiten können Förderansätze und Materialien auf Grundlage ihrer theoretischen und empirischen Fundierung kritisch beurteilen können | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsformen und Ursachen der Beeinträchtigung des Lernens, des Verhaltens, der Sprache sowie der kognitiven und sozialen Selbständigkeit Methodische Grundlagen und Anforderungen an pädagogisch-psychologische Interventionsstudien Evidenz basierte Ansätze und Trainingsprogramme zur Förderung bei Beeinträchtigungen des Lernens, des Verhaltens, der Sprache und geistiger Behinderung | | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Seminar, Seminar | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 270 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung I | Vorlesung II | Seminar |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 35 | 35 | 50 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 60 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | 1. Klausur zur Vorlesung I (90 min.) 2. Klausur zur Vorlesung II (90 min.) 3. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit im Seminar. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die eine Klausur zu einer Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wurde nur das Referat und die Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung | | |
| | Modulabschlussnote | 1/3 aus der Klausurnoten Vorlesung I 1/3 aus der Klausurnoten Vorlesung II 1/3 aus der Note für Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit | | |
| Leistungspunkte | | 9 | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe, 2 Semester, 1. Modulsemester: VL I 2. Modulsemester VL II 1. oder 2. Modulsemester: Seminar | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesungen unbegrenzt, Seminare 30 | | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 30 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | |
|--|--|--|-------------------------------|
| Modulbezeichnung | | FÖR I - Förderunterricht Deutsch / Mathematik (P) | |
| Modulcode | | 03-FÖRI-P | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 alle Fachrichtungen 2. Semester | |
| Modulverantwortliche/r | | Dr. Koch / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Die Alphabetschrift in die Histographie der Schriftentwicklung einordnen können Sprache und Schrift hinsichtlich der Grundbezugsebenen erfassen Schriftsprachrelevante Grundbegriffe der Phonetik und Phonologie kennen Prinzipien der Rechtschreibung darstellen und erklären können Die notwendigen Teilfertigkeiten im komplexen Prozess der Schriftsprachaneignung in ihrer Dependenz erfassen Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs beschreiben und in ihrer Bedeutung erfassen Die Bedeutung der Phonologischen Bewusstheit und die Relevanz von weiteren Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb einschätzen können Förderprogramme vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion zum Schriftspracherwerb bewerten und für den inklusiven Unterricht modifizieren können Die Unterschiede in den Konstruktiven LRS und Legasthenie erfassen Die Bedeutung des erweiterten Lesebegriffs für den Unterricht mit Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung einordnen können Unterrichtsgestaltung im Fach Mathematik unter Berücksichtigung inklusiven Unterrichts kennen Lernprozessanalysen kennen und erfassen Lernstand von Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines Lernprozesses einschätzen können und durch unterrichtsimmanente Diagnostik den Lernprozess begleiten können Anforderungen der Zielsetzung beurteilen können Das Verhältnis der subjektiven Lernvoraussetzung der Schülerinnen und Schüler und der objektiven Lernanforderung des Lerngegenstandes/Lernziels während des gesamten Lernprozesses beurteilen und reflektieren können Bestimmung der methodischen Maßnahmen kennen und einordnen können Lernprozessorientierte Diagnostik kennen Kritische Erarbeitung und Auseinandersetzung mit den Bereichen Dyskalkulie, Rechenstörung, Rechenschwäche vornehmen können | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Die Geschichte der Schrift Ebenen der Verbindung von Schrift und Sprache Grundlegende linguistische Begriffe Regeln der deutschen Rechtschreibung Beschreibung der Schriftsprachkompetenz in Prozessmodellen Entwicklungsmodelle des Schriftspracherwerbs Voraussetzungen und Teilfertigkeiten im Prozess der Aneignung der Lese- Schreibkompetenz Förderprogramme im Bereich Prävention und schulischer Förderung Fundierung und Abgrenzung der differierenden Konzepte LRS und Legasthenie Lesen, Schreiben und Rechnen im Unterricht der Schule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung Zahlbegriffsentwicklung Struktur der elementaren Zahloperationen Umgang mit dem Positionssystem und den Operationen Multiplikation/Division Gestaltung im inklusiven Unterricht Zusammenhang von Didaktik, Diagnostik und Förderung Beratung und Förderung bei besonderen Lernschwierigkeiten Kritische Analyse von Förderkonzepten und Lernprogrammen Einschätzung und Entwicklung von Diagnose- und Fördermaterialien Kompetenter Umgang mit Lern- und Übungsspielen für die Begleitung von Lernprozessen | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung, Proseminar | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 180 | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung FÖR I.1 Deutsch I | Proseminar FÖR I.2 Mathe I |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 40 | 50 |

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 31 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | |
|--|---|--|
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 30 |
| | C Modulabschlussprüfung | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | <p>I.1 Klausur zur Vorlesung (90 Minuten)</p> <p>I.2 eine Klausur (90 Minuten) oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Portfolio. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur eine Klausur nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur die Präsentation mit Ausarbeitung nicht erfolgreich war, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit oder das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung</u>: 30-minütige mündliche Prüfung</p> |
| | Modulabschlussnote | 50% Deutsch I, 50% Mathematik I |
| Leistungspunkte | | 6 |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Einsemestrig, Beginn SoSe, 1. Modulsemester VL I.1 und Proseminar I.2 |
| Unterrichtssprache | | Deutsch |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Vorlesung unbegrenzt, Proseminar 60 |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 32 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | |
|--|--|---|--------------------------------|
| Modulbezeichnung | | FÖR II - Förderunterricht Deutsch / Mathematik (P) | |
| Modulcode | | 03-FÖRII-P | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 alle Fachrichtungen 5. Semester | |
| Modulverantwortliche/r | | Dr. Koch / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> Die Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern im Bereich Deutsch und Mathematik analysieren und individuell und differenziert fördern können Fachdidaktische Konzeptionen kennen und vor dem Hintergrund der aktuellen Forschung reflektieren können Lehrpläne vor dem Hintergrund aktueller theoretischer Konzepte reflektieren können Beratung und Förderung bei besonderen Lernschwierigkeiten kennen und umsetzen können Förderkonzepte und Lernprogramme in den Bereichen Deutsch und Mathematik kennen und beurteilen können Diagnose- und Fördermaterialien analysieren und beurteilen können Rechtliche Rahmenbedingungen der Prävention und Förderung im Bereich der Grund- und Förderschulen kennen | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Fachtheoretische und fachdidaktische Aspekte des Deutsch- und Mathematikunterrichts Planung von inklusivem Unterricht Theoretische Grundlagen zur Durchführung einer Lernstandsdiagnose Zusammenhang von Didaktik, Diagnostik und Förderung Ursachen und Bedingungsfaktoren von Schwierigkeiten im Deutsch- und Mathematikunterricht Prävention und Förderung im Bereich der Grund- und Förderschulen Kritische Analyse von Förderkonzepten und Lernprogrammen Entwicklung von Diagnose- und Fördermaterial, Lern- und Übungsspielen für die Begleitung von Lernprozessen | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Seminare | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 180 | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Seminar FÖR II.1 Mathe II | Seminar FÖR II.2 Deutsch II |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 50 | 50 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 20 | |
| | C Modulabschlussprüfung | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | <p>II.1 eine Klausur (90 Minuten) oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Portfolio. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>II.2 Präsentation und Ausarbeitung oder Hausarbeit. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur die Präsentation mit Ausarbeitung nicht erfolgreich war, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit oder das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von 2 Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung</u>: 30-minütige mündliche Prüfung</p> | |
| | Modulabschlussnote | 50% Deutsch II, 50% Mathematik II | |
| Leistungspunkte | | 6 | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn WiSe, Seminar II.1 und Seminar II.2 | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Seminare 30 | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 33 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | | |
|--|---|---|------------------|-------------------|
| Modulbezeichnung | | MED - Medizinische Grundlagen (P) | | |
| Modulcode | | 03-MED-P | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 alle Fachrichtungen 7.+8. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. v. Minnen | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | <p>In den Fachrichtungen LH/EH sind zu belegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie 1 - Grundlagen der Kinder und Jugendpsychiatrie 2 - Grundlagen der Pädiatrie <p>In der Fachrichtung SH ist zu belegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Phoniatrie - Grundlagen der Pädiatrie <p>In der Fachrichtung PB ist zu belegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Pädiatrie - Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie 1 - Eine Veranstaltung nach Wahl | | |
| Kompetenzen | | <ul style="list-style-type: none"> • Struktur, Konzepte und Inhalte der jeweiligen medizinischen Disziplin kennen sowie fachliche Fragen selbst entwickeln können. • interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften, im Besonderen zur Sonderpädagogik herstellen können. • sich in neue, für die Fachrichtung relevante Entwicklungen der medizinischen Disziplin selbstständig einarbeiten können. • fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen können. | | |
| Modulinhalte | | <p>Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychische Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen • Psychiatrische Diagnostik und Therapieverfahren • Interdisziplinäre Zusammenarbeit <p>Grundlagen der Phoniatrie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Kenntnisse im Bereich HNO • Anatomie des Stimmapparates • Erkrankungen des Stimmapparates <p>Grundlagen der Pädiatrie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter • Diagnose und Therapieverfahren • Interdisziplinäre Zusammenarbeit | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Vorlesung | | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 270 | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung MED I | Vorlesung MED II | Vorlesung MED III |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 50 | 50 | 50 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 30 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | <p>1. 90-minütige Klausur Vorlesung I</p> <p>2. 90-minütige Klausur Vorlesung II</p> <p>3. 90-minütige Klausur Vorlesung III</p> <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur eine Klausur zu einer Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als Klausur im Umfang von 45 Minuten pro nicht bestandener Teilprüfung statt.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung</u>: 3 Teilklausuren im Umfang von je 45 Minuten</p> | | |
| | Modulabschlussnote | <p>1/3 aus der Klausurnote zur Vorlesung I</p> <p>1/3 aus der Klausurnote zur Vorlesung II</p> <p>1/3 aus der Klausurnote zur Vorlesung III</p> | | |
| Leistungspunkte | | 9 | | |

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 34 |
|---|------------|----------------|-------|

| | |
|--------------------------------------|--|
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | jährlich, Beginn WiSe, 1. Modulsemester VL I.1, 2. Modulsemester VL I.2 und VL I.3 |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Aufnahme-Kapazität | Vorlesung: unbegrenzt |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|------------|----------------|-------|
| L5 – Anlage 2 – Heil- und Sonderpädagogik - Module In der Fassung des 22. Beschlusses vom 11.03.2015 | 03.01.2008 | 7.85.00 | S. 35 |
|---|------------|----------------|-------|

| | | | |
|--|---|--|-------------|
| Modulbezeichnung | | FER - Fertigkeiten für den Schulalltag (WP) | |
| Modulcode | | 03-FER-WP | |
| FB / Fach / Institut | | FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfFIB | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | | L5 alle Fachrichtungen 7.-8. Semester | |
| Modulverantwortliche/r | | Dr. A. Koch | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen aus den Bereichen des Schulrechts, des Kinder- und Jugendhilferechts und dem Bereich des Sozialhilferechts kennen und in Beziehung zur beruflichen Tätigkeit des Förderschullehrers setzen können • Spezifische fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten für das Lehramt an Förderschulen kennen und anwenden können • Struktur, Konzepte und Inhalte verschiedener Unterrichtsfächer kennen • Fachpraktische Fragestellungen, Methoden und Inhalte in Bezug zum späteren Berufsfeld setzen können • Konzepte der Medienpädagogik, der Informations- und Kommunikationstechnologien kennen und einüben können • Schulbücher und anderen Medien analysieren und reflektieren können. | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Organisation und Gestaltung des Unterrichts • Einsatz neuer Medien und Unterrichtstechniken • Gestaltung des musisch-ästhetischen Unterrichts • Methoden des naturwissenschaftlichen Unterrichts • Hilfstechneiken im Umgang mit Menschen mit Behinderung • Grundlagen des Schulrechts • Grundlagen des Jugend- und Sozialhilferechts • Kommunikationsförderung | | |
| Lehrveranstaltungsform (en) | | Seminar, Seminar | |
| Prüfungsform | | modulbegleitende Prüfungen | |
| Arbeitsaufwand in Stunden | Insgesamt | 180 | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Seminar I.1 (Recht) | Seminar I.2 |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | 30 |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 40 | 40 |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 40 | |
| | C Modulabschlussprüfung | | |
| Modulprüfung | Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus | 1. Klausur in I.1 (45 Minuten) 2. Protokoll, Exzerpt oder Präsentation. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur nicht bestanden wurde, aus einer 45-minütigen Klausur. Wenn nur das Protokoll, das Exzerpt oder die Präsentation nicht erfolgreich waren, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung | |
| | Modulabschlussnote | 50% Seminar I.1 50% Seminar I.2 | |
| Leistungspunkte | | 6 | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | | Jährlich, Beginn SoSe, 1. Modulsemester Seminar I.2 2. Modulsemester Seminar I.2 | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | |
| Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen | | Seminar je 30 | |

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis